

N i e d e r s c h r i f t

BAU/036/2007

**über die öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des
Bau- und Betriebsausschusses der Stadt Rheine
am 15.11.2007**

Die heutige Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses der Stadt Rheine, zu der alle Mitglieder ordnungsgemäß eingeladen und - wie folgt aufgeführt - erschienen sind, beginnt um 17:00 Uhr im Sitzungssaal 126 des Neuen Rathauses.

Anwesend als

Vorsitzender:

Herr Karl-Heinz Brauer SPD

Mitglieder:

Herr Antonio Berardis SPD

Herr Heinrich Hagemeyer CDU

Herr Johannes Havers CDU

Herr Christian Kaisel CDU

Herr Hermann-Josef Kohnen CDU

Herr Peter Kölker SPD

Herr Thomas Oechtering CDU

Herr Dietmar Ostermann SPD

Frau Theresia Overesch CDU

Herr Michael Reiske BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Herr Anton van Wanrooy CDU

Herr Johannes Willems FDP

beratende Sachkundige Einwohner:

Herr Claus Meier

Heinz Werning

Herr Manoharan Murali Integrationsrat

Vertreter:

Herr Paul-Dieter Michalski	SPD	Vertretung für RM Lö- cken
Herr Bernhard Strotmann	CDU	Vertretung für RM Auth

Gäste:

Herr Schmelzer	vom Ingenieurbüro Schmelzer und Partner
Herr Kuhfuß	vom Ingenieurbüro Schmelzer und Partner

Verwaltung:

Herr Karl Schirdewahn
Herr Werner Schröer
Herr Martin Forstmann
Herr Dr. Hermann-Josef Köller
Frau Anke Fischer

Herr Brauer begrüßt die anwesenden Ausschussmitglieder und die interessierten Bürgerinnen und Bürger. Ganz besonders begrüßt wird Herr Schmelzer vom Ingenieurbüro Schmelzer und Partner zu TOP 5 Kulturstauanlagen.

Herr Kohnen beantragt Top 8 zu vertagen. Die Bürgerinnen und Bürger der Nienbergstraße haben noch viele offene Fragen, die die Verwaltung in einem Gespräch erst klären sollte.

Der Tagesordnungspunkt wird auf die nächste Sitzung verschoben.

Öffentlicher Teil:**1. Niederschrift Nr. 34 über die öffentliche Sitzung am 13.09.2007**

Herr Meier bittet um folgende Korrektur seiner Aussage zu TOP 6 Seite 4 in der Niederschrift:

Der Radweg im Kreuzungsbereich zum Kardinal-Galen-Ring sei ein Gefahrenpunkt für seebehinderte und mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen und Bürger

Zu seiner Anregung auf Seite 9 der Niederschrift sei nicht der Gullydeckel selber, sondern die Umrandung des Gullydeckels gemeint.

Weiter werden keine Änderung- bzw. Ergänzungswünsche vorgetragen, die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

1.1. Niederschrift Nr. 35 über die öffentliche Sitzung am 11.10.2007

Es werden weder Änderung- noch Ergänzungswünsche zur Niederschrift vorgebracht. Die Niederschrift gilt somit als genehmigt.

2. Bericht der Verwaltung über die Ausführung der in der öffentlichen Sitzung am 11.10.2007 gefassten Beschlüsse

Herr Schröder führt aus, dass die Beschlüsse ausgeführt worden seien, bzw. ausgeführt werden. Zu einzelnen Punkten werde er im Verlauf der Sitzung nähere Informationen geben.

3. Informationen**3.1. Übernahme der Straße Siepkers Kamp in das städtische Straßenvermögen**

Herr Schröder verliest den beiliegenden Vermerk. Der Ausschuss stimmt dem Verfahrensvorschlag grundsätzlich zu.

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
FB 5.8-go

Rheine, 25. Oktober 2007

Information
für den Bau- und Betriebsausschuss
am 15. November 2007

Übernahme der Straße Siepkers Kamp in das städtische Straßenvermögen

Die Anliegerstraße Siepkers Kamp ist auf einer Länge von ca. 155 m beginnend an der Aloysiusstraße noch eine Privatstraße der Oppermann GmbH & Co. Grundstücks KG. Oppermann hat diese Straße und den darin liegenden Mischwasserkanal in den 60er Jahren gebaut. Die Straße hat eine Breite von ca. 8,50 m und besteht aus einer Fahrbahn, beidseitigen Gehwegen, einer Straßenbeleuchtung und Entwässerungsanlage.

Die Stadt hat festgestellt, dass der Mischwasserkanal im genannten Teilstück des Siepkers Kamp erhebliche Mängel aufweist und hydraulisch zu klein ist. Die Fahrbahn der Straße ist abgenutzt und muss erneuert werden. Die Gehwege, die im Zuge der Erneuerung der Versorgungsleitungen neu verlegt wurden, befinden sich in einem ordnungsgemäßen Zustand.

Die Stadt ist daran interessiert, den Kanal im Siepkers Kamp zu erneuern und in ihre Unterhaltung zu übernehmen. Gleichzeitig möchte die Stadt die Fahrbahn erneuern und die Straße in ihr Eigentum und ihre Unterhaltung übernehmen.

Mit der Fa. Oppermann sind in den letzten Monaten sehr intensive Verhandlungen geführt worden.

Ergebnis:

Die Kosten für die Erneuerung des Mischwasserkanals einschließlich der Kosten für die Wiederherstellung der Fahrbahn oberhalb der Kanalbaugrube trägt die Stadt.

Die Kosten für das Entfernen und Entsorgen des alten teerhaltigen Straßenmaterials und die Erneuerung der Fahrbahn außerhalb der Kanalbaugrube werden auf ca. 50.750,-- € geschätzt.

Die Firma Oppermann hat verbindlich erklärt, sich an den Kosten für die Erneuerung der Fahrbahn mit 50.000,00 € zu beteiligen und diesen Betrag vor Baubeginn an die Stadt zu zahlen.

93982gol

Gleichzeitig wird die Stadt von Oppermann das Straßenland zu einem Preis von insgesamt 927,00 € erwerben. Dieser Betrag entspricht 10 % des Grundstückswertes im Zeitpunkt der erstmaligen Herstellung der Straße durch Oppermann in den 60er Jahren.

Im Auftrag

gez. Goldmeier

gesehen und einverstanden:

gez. Schröder

3.2. Beseitigung von Straßenschäden in Einbau von Einengungen entlang der Overbergstraße

Herr Schröder verliest den beiliegenden Vermerk und erläutert anhand von Zeichnungen die geplante Lage der Grünbeete, die als Verkehrssicherungsmaßnahmen notwendig seien.

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
- FB 5.3-meyo -

2007-11-06

Information für den Bau- und Betriebsausschuss am 15. November 2007

Beseitigung von Straßenschäden und Einbau von Einengungen entlang der Overbergstraße

Ausgangssituation:

An der Overbergstraße, zwischen Am Kleinbahnhofe und Konrad-Adenauer-Ring stehen auf der östlichen Straßenseite sechs Platanen, die erhebliche Schäden an Hochborden, Rinne, Fahrbahnrand und teilweise auch Einläufen sowie auch starke Anhebungen und Verwerfungen der Gehwegplattierung verursachen. Die Schäden sind an allen sechs Baumstandorten so massiv, dass Sanierungsmaßnahmen dringend erforderlich sind. Aufgrund der beengten Standorte ist es nicht möglich, die Bäume weiter zu erhalten.

Bei der Overbergstraße handelt es sich um eine Tempo-30-Zone, die sich baulich nicht von 50 km/h-Straßen unterscheidet. Die Beschilderung wird von den Kraftfahrern weitgehend übersehen (aufgrund umgebender Bepflanzung), so dass hier mit überhöhter Geschwindigkeit gefahren wird.

Verfahrensvorschlag:

Es wird eine Fällung der sechs Platanen und eine verkehrssichere Wiederherstellung der Entwässerungs- und Bordanlagen und der Verkehrsflächen empfohlen, um die bestehende Gefährdung des Verkehrs zu beseitigen. Neuanpflanzungen sind aufgrund der örtlichen Gegebenheiten an gleicher Stelle nur schwierig zu verwirklichen, da zur Schaffung akzeptabler Wachstumsbedingungen ausreichend große Pflanzgruben erforderlich sind.

Da es sich –wie bereits erwähnt- bei der Overbergstraße um eine baulich nicht erkennbare Tempo-30-Zone handelt, bietet es sich an, im Zuge der Sanierungsmaßnahmen die gewünschte Geschwindigkeitsreduzierung durch Anordnung von einengenden Grünbeeten mit Baumbepflanzung zu verdeutlichen. Es wird vorgeschlagen, auf der östlichen Straßenseite zwei Grünbeete mit Baumbepflanzung und auf der westlichen Straßenseite eines einzubauen. Die Lage der Einengungen sind dem beiliegenden Plan zu entnehmen.

Kosten:

Die Kosten für die gesamte Maßnahme belaufen sich auf ca. 19.000 €.

Finanzierung:

Auf Grund der akuten Gefährdung der Verkehrsteilnehmer ist dieses Projekt unbedingt schnellstmöglich durchzuführen. Bei dem o. g. Projekt handelt es sich um eine Maßnahme im Rahmen der Straßenunterhaltung. Das Projekt soll aus dem Ergebnisplan im Rahmen der Straßenunterhaltung im Haushaltsjahr 2008 finanziert werden.

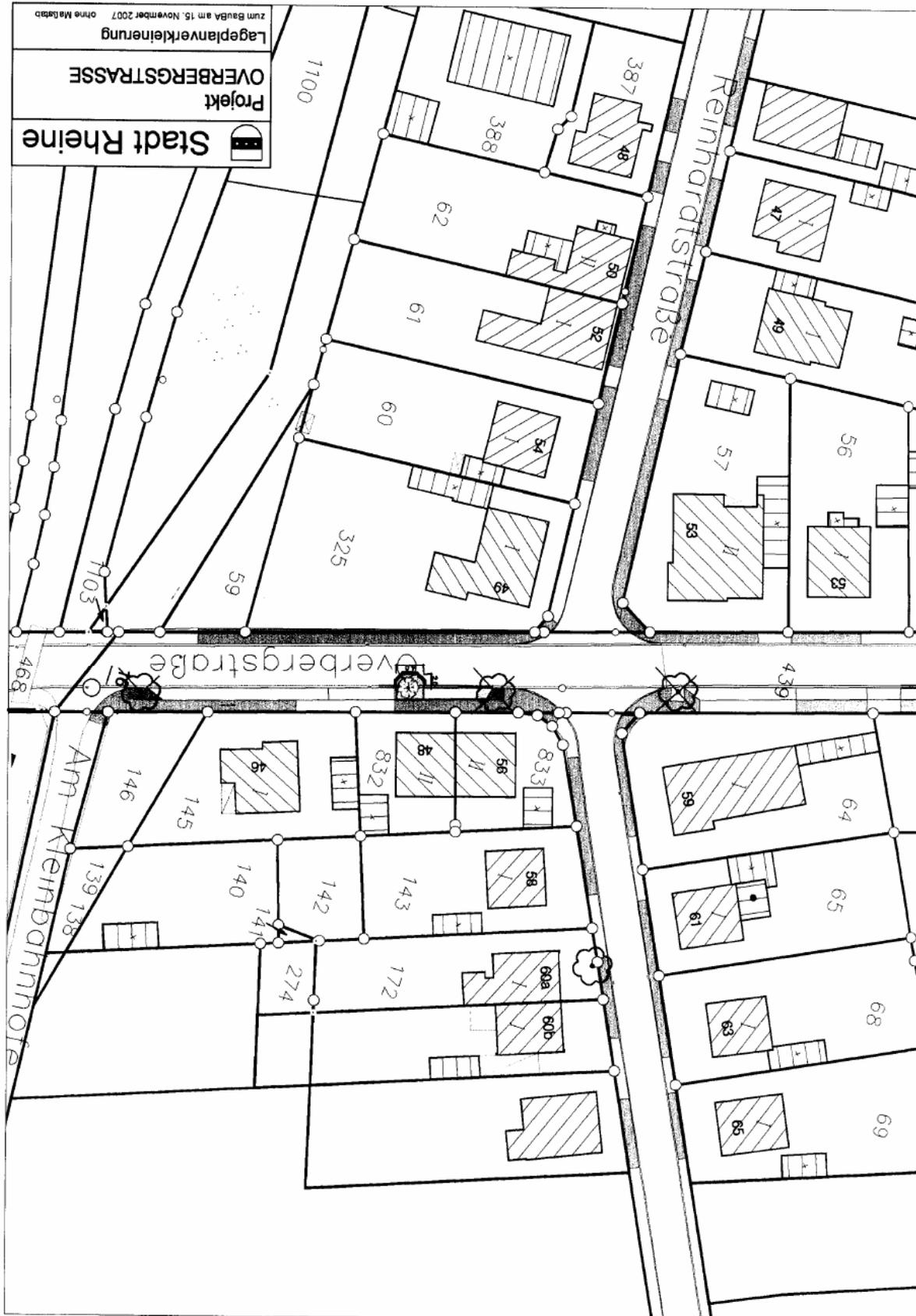
Im Hinblick auf die Gründung der AöR ist verwaltungsseitig überlegt worden, ob diese Entscheidung durch die künftige Gesellschaft zu treffen ist. Aus den oben genannten Gründen sollte aber bereits heute das Projekt eingeplant werden.

Im Auftrag



Meyer-Osten

5.3 Fo





3.3. Beseitigung von Straßenschäden an verschiedenen Straßen im Stadtgebiet

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
- FB 6-welp -

2007-11-13

Information für den Bau- und Betriebsausschuss am 15. November 2007

Beseitigung von Straßenschäden an verschiedenen Straßen im Stadtgebiet

Ähnliches wie an der Overbergstraße gilt auch für die Dörenther Straße und die Esperlohstraße.

Der in diesen Straßen noch vorhandene Restbestand an Zierkirschen ist stark geschädigt und auf Grund des Alters nicht mehr zu sanieren. In den letzten Jahren mussten auf Grund der nicht mehr gewährleisteten Verkehrssicherheit immer wieder Bäume gefällt werden.

Oberflächige Baumwurzeln führen inzwischen zu erheblichen Schäden an den Einfahrten und Einfassungsmauern der anliegenden Grundstücke, so dass hier mit Regressansprüchen der Anlieger zu rechnen ist.

Am Stieglitzweg müssen die vorhandenen Roteichen gefällt werden, da der Bürgersteig auf Grund von hoch stehenden Platten, massiven Verwerfungen und herausgedrückten Hochborden so nicht zu Sanieren ist.

Es ist geplant, wo möglich, Nachpflanzungen vorzunehmen.

Für die Nachpflanzungen gilt es, ausreichend große Pflanzgruben mit entsprechendem Untergrund zu schaffen, um in Zukunft eine Verwurzelung im Oberflächenbereich möglichst zu verhindern

In der Esperlohstraße wurden bereits an einigen Standorten kleinkronige Bäume nachgepflanzt.

Im Auftrag

Welp

3.4. Klimaschutzbündnis - Photovoltaikanlagen auf städtischen Dachflächen

Herr Schröer verliest den beiliegenden Vermerk.

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
- I/FB 5.2.2 gr -

Rheine, den 15. November 2007

Information

**für die Sitzung des Bau- und Betriebsausschusses
am 15. November 2007**

~~nichtöffentlich~~

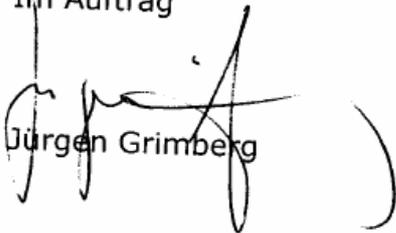
Klimaschutzbündnis – Photovoltaikanlagen auf städtischen Dachflächen

Im Rahmen des Klimaschutzbündnisses wurde vereinbart, dass städtische Dachflächen gegen ein Entgelt an die EWR für die Installation von Photovoltaikanlagen vermietet werden.

Für das Jahr 2007 werden seitens der EWR Photovoltaikanlagen auf dem Dach der Michaelschule und dem Sporthallendach der Elisabethschule installiert. Die Installation erfolgt durch die Firma Solar Direkt in der 47 bzw. 48 Kalenderwoche und wird in Abhängigkeit von der Witterung ca. 4 - 5 Arbeitstage beanspruchen. Die Schulleitungen wurden über die Maßnahmen unterrichtet.

gesehen:

Im Auftrag


Jürgen Grimberg

Im Auftrag


Werner Schröer
Fachbereichsleiter

3.5. Verfahrensbeschreibung bei defekten Straßenleuchten

Stadt Rheine
Die Bürgermeisterin
- VV I-FB 6/70-egg -

12. November 2007

Information für den Bau- und Betriebsausschuss Öffentliche Sitzung am 15. November 2007

Verfahrensbeschreibung bei defekten Straßenleuchten

Nachfolgend wird die Vorgehensweise bei der Reparatur von defekten Straßenleuchten dargestellt.

1. Wie ist der Meldeweg?

Es bestehen mehrere Möglichkeiten, defekte Straßenleuchten zu melden: Neben den schriftlichen Hinweisen über die Briefpost oder über die „gelben oder grünen Zettel“ besteht die Möglichkeit, sich in der Zentrale der Technischen Betriebe oder auch in der Zentrale der Stadtwerke Rheine (24-Std.-Dienst) über die öffentlich bekannten Nummern telefonisch zu melden. Weitere offizielle Meldewege bestehen per Email und über die Homepage der Stadt Rheine (siehe Sparte 'Ihr Anliegen', z. B. Straßenbeleuchtung).

Zur rheinenser Homepage: Das Pressereferat favorisiert keine extra Eingabefelder auf der Eröffnungsseite der Homepage. Solche Eingabefelder müssten sodann auch für andere Bereiche eingerichtet werden, so dass das ganze sehr unübersichtlich werden würde. Hinsichtlich eines Internetassistenten auf der städtischen Homepage, zur Meldung defekter Leuchten, werden von den Technischen Betrieben bereits Gespräche mit dem Pressereferat geführt. Ein solcher Assistent sollte sich dann jedoch auch auf andere Bereiche beziehen.

Der Eingang bestehender Meldungen zeigt, daß die Meldewege ausreichend bekannt sind, zusätzliche Pressemitteilungen können mit dem Pressereferat vereinbart werden.

2. Wie ist die Verfahrensweise der Leuchtenreparatur, wie ist das Beauftragungsintervall?

Seit Ende 2002 werden alle Meldungen über defekte Straßenleuchten gesammelt. Die Reparatur wird per Sammelauftrag an die Stadtwerke Rheine vergeben.

Die gesammelten Schadensmeldungen werden im Mai bis Oktober 4-wöchentlich, im November bis April 2-wöchentlich an die Stadtwerke Rheine als Reparaturauftrag per Email weitergeleitet. Die Kostenabrechnung erfolgt auftragsbezogen, so daß Kostenkontrollen möglich sind.

Eine Unterscheidung des Beauftragungsintervalles je nach Jahreszeit macht Sinn, da defekte Leuchten im Mai bis Oktober aufgrund des längeren Tageslichtes weniger auffallen und somit auch weniger gemeldet werden, als in den dunkleren Monaten November bis April. Wohingegen z. B. im Sommer ein 4-wöchiger Auftrag oft nur ca. 20 Leuchten beinhaltet, so kann ein 2-wöchiger Auftrag im Winter bis zu 100 defekte Leuchten beinhalten.

3. Wie lange kann es dauern, bis eine Leuchte repariert ist?

Die Dauer der Auftragsabwicklung vom Meldezeitpunkt bis zur tatsächlichen Reparatur ist aufgrund des Reparaturintervalls abhängig von der Jahreszeit, von der Anzahl der gemeldeten Leuchten sowie der Schadensart. Im Sommer, wo alle 4 Wochen der Auftrag erteilt wird, können 1 - 5 Wochen bis zur Reparatur vergehen, je nach Meldezeitpunkt und Leuchtenanzahl. 5 Wochen kann es dauern, wenn zum Beispiel die Schadensmeldung eingeht, der Auftrag jedoch gerade 2 Tage vorher an die Stadtwerke erteilt wurde. Sofern ein Bürger/Bürgerin öfters für eine Leuchte anruft, so kann der Eindruck entstehen, dass der Defekt erst nach mehrmaligen Anrufen repariert wird. Richtig ist jedoch, daß alle Meldungen bis zum nächsten Auftrag gesammelt werden. Keine Meldung geht verloren. Im Winter beträgt der Reparaturzeitraum 1 - 3 Wochen.

Ausnahmen von der regelmäßigen Beauftragung bestehen: Zum Beispiel bei Leuchtendefekten an gefährlichen Stellen, wenn ganze Straßenzüge ausgefallen sind oder wenn von den Leuchten selber Gefahren ausgehen.

4. Gibt es Optimierungspotentiale in der Straßenbeleuchtung?

Es wird Bezug genommen auf diverse vorhergehende Bau- und Betriebsausschussvorlagen:

Neben der städt. Verwaltung hat sich im Jahr 2002 auch das beauftragte Ingenieurbüro für Energiewirtschaft K + L Heidelberg mit der Fragestellung beschäftigt. Ergebnis des Gutachtens: Es handelt sich beim bestehenden Beleuchtungssystem um ein dem Stand der Technik entsprechend modernes System. Weitere Energiesparmaßnahmen wurden geprüft, z. B. stromsparendere Leuchtmittel einzusetzen. Für die Umrüstung vorhandener Leuchten wären 340.000,00 € Investkosten notwendig. Nicht nur die Leuchtmittel, sondern auch die Elektronik müsste geändert werden. Dagegen stehen etwaige Stromersparnisse in Höhe von 19.000,00 € jährlich. Die Amortisationszeit beträgt ca. 18 Jahre. Der Einsparvorschlag ist lt. Gutachten unwirtschaftlich.

Ob das Gutachten aus dem Jahr 2002 dato noch Gültigkeit hat, ob es sich bei den derzeit verwendeten modernen Leuchtmitteln um die neuste Generation handelt oder ob sich mit anderen am Markt befindlichen elektronischen Bausteinen Energiekosten einsparen lassen, diese Fragen wurden an die Stadtwerke gerichtet. Die Antworten werden derzeit erarbeitet.

Hinsichtlich des LED-Leuchteneinsatzes in der Straßenbeleuchtung kann schon jetzt gesagt werden, dass aufgrund der eingeschränkten Lichtlen-

kung und der schlechten Lichtausbeute diese Technik für die Straßenbeleuchtung noch nicht geeignet ist.

Aufgestellt:

Technische Betriebe

12. November 2007

Im Auftrag

gez. Eggert

Stadt Rheine online
 Dienstag, 13.11.2007

Ihr Anliegen

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 [Index]
 A B C D E F O H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z

- Stadtteilbeirat Rodde Kanalhafen
- Stadtteilbeirat Schotthock
- Stadtteilbeiräte
- Statistik
- Stellenausschreibungen
- Sterbefallanmeldung
- Sterbeurkunden
- Straßenbeleuchtung**
- Soziale Einrichtungen
- Straßenunterhaltung

Zurück [1 | 2]

Stadtverwaltung
 Klosterstraße 14
 48431 Rheine
 Telefon: (05971) 939 - 0
 E-Mail: stadtr@rheine.de
 Öffnungszeiten:
 montags - donnerstags:
 08.30 - 12.00 Uhr
 15.00 - 17.00 Uhr
 freitags: 08.30 - 12.00 Uhr
 Mehr Infos...

Stichwortsuche

Dr. Angelika Korffelder

 Der schnelle Kontakt zu
 unserer Bürgermeisterin

Stadt Rheine online
 Dienstag, 13.11.2007

Straßenbeleuchtung

Technische Betriebe

Ihre Ansprechpartner:in	Telefon:	E-Mail:
Herr Heinz Laumann	05971 939 - 561	

Defekte Straßenleuchten oder andere Störungen in Bezug auf die Straßenbeleuchtung können den Stadtwerken Rheine GmbH, Tel.: 05971 450 oder den Technischen Betrieben der Stadt Rheine, Tel.: 05971 939 561, direkt gemeldet werden. Eine Meldung per E-Mail ist ebenfalls möglich an heinz.laumann@rheine.de

[Druckversion](#)

Stadtverwaltung
 Klosterstraße 14
 48431 Rheine
 Telefon: (05971) 939 - 0
 E-Mail: stadtr@rheine.de
 Öffnungszeiten:
 montags - donnerstags:
 08.30 - 12.00 Uhr
 15.00 - 17.00 Uhr
 freitags: 08.30 - 12.00 Uhr
 Mehr Infos...

Stichwortsuche

Dr. Angelika Korffelder

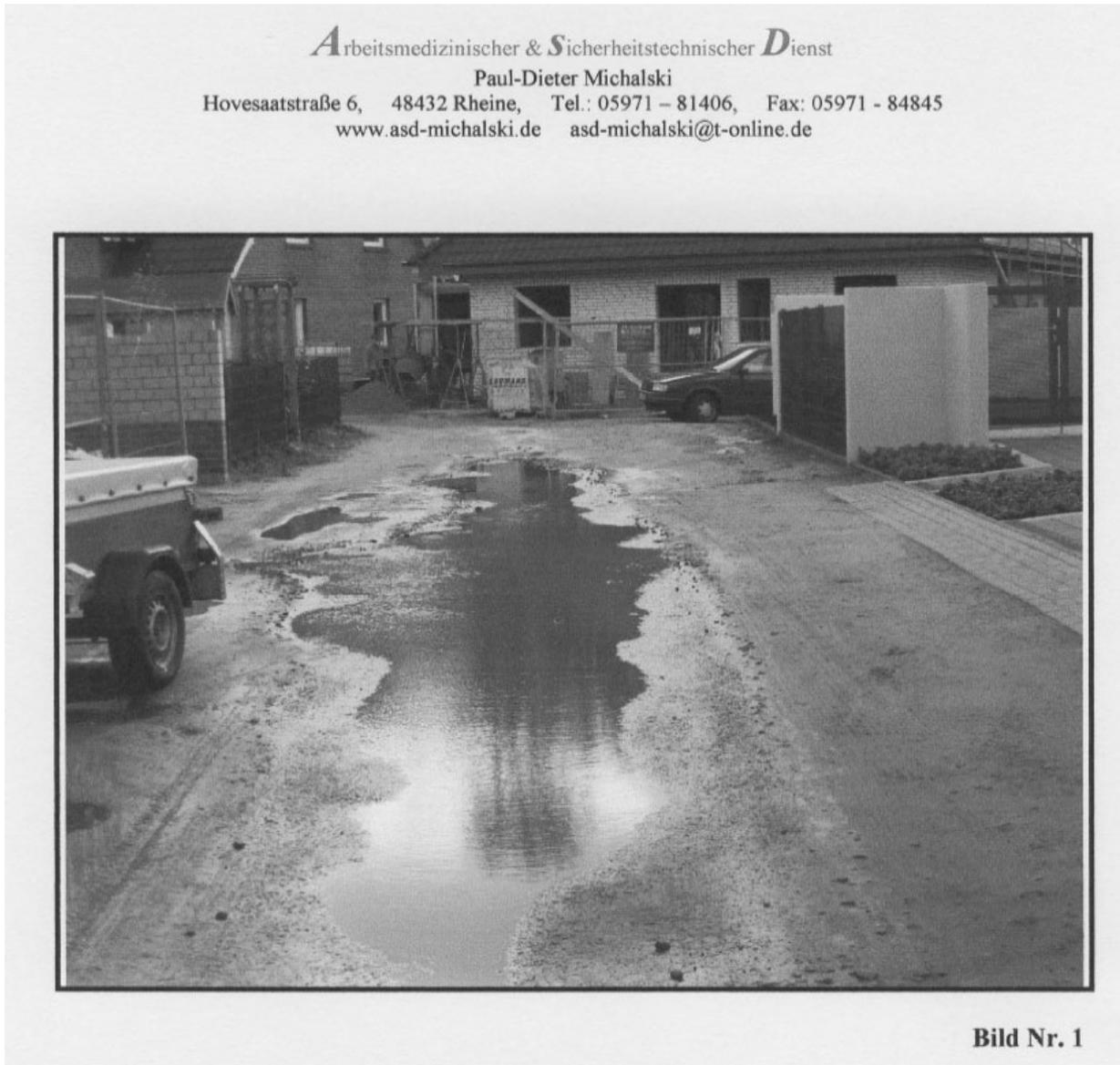
 Der schnelle Kontakt zu
 unserer Bürgermeisterin

4. Eingaben

4.1. Eingabe der SPD "Ausbau Sonnenstraße"

Herr Ostermann überreicht eine Eingabe der SPD Fraktion zum geplanten Ausbau der Sonnenstraße in 2009. Anhand von Bildern wolle die SPD auf die schlechten Straßenverhältnisse nach Regenfällen hinweisen.

Herr Forstmann erklärt, dass dieser Zustand der Verwaltung bekannt sei. Um die Lage dort zu verbessern werde ein zusätzlicher Ablauf eingebaut.



*A*rbeitsmedizinischer & *S*icherheitstechnischer *D*ienst

Paul-Dieter Michalski

Hovesaatstraße 6, 48432 Rheine, Tel.: 05971 - 81406, Fax: 05971 - 84845
www.asd-michalski.de asd-michalski@t-online.de

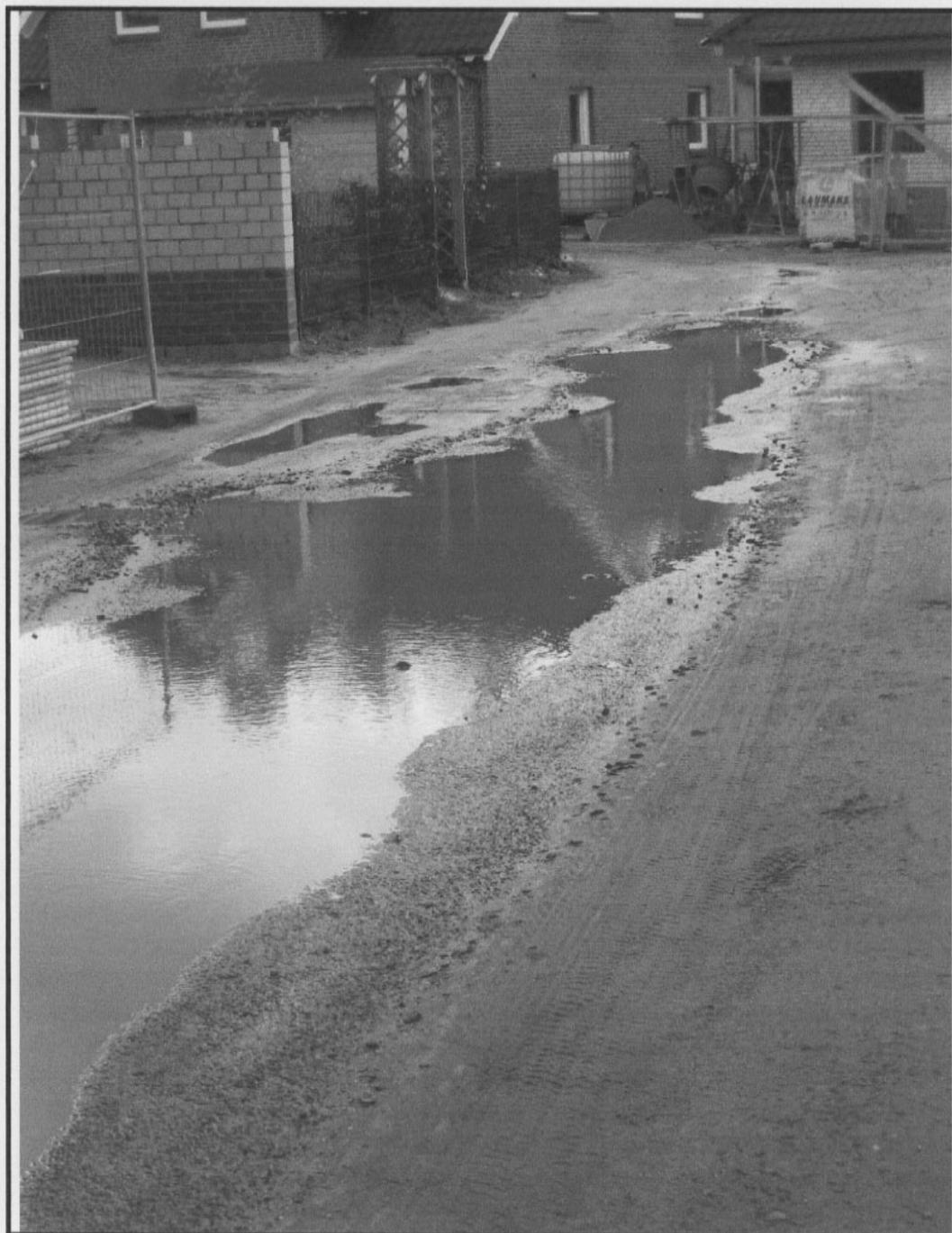


Bild Nr. 2

*A*rbeitsmedizinischer & *S*icherheitstechnischer *D*ienst

Paul-Dieter Michalski

Hovesaatstraße 6, 48432 Rheine, Tel.: 05971 - 81406, Fax: 05971 - 84845
www.asd-michalski.de asd-michalski@t-online.de



Bild Nr. 3

*A*rbeitsmedizinischer & *S*icherheitstechnischer *D*ienst

Paul-Dieter Michalski

Hovesaatstraße 6, 48432 Rheine, Tel.: 05971 - 81406, Fax: 05971 - 84845

www.asd-michalski.de asd-michalski@t-online.de



Bild Nr. 4

*A*rbeitsmedizinischer & *S*icherheitstechnischer *D*ienst

Paul-Dieter Michalski

Hovesaatstraße 6, 48432 Rheine, Tel.: 05971 – 81406, Fax: 05971 - 84845

www.asd-michalski.de asd-michalski@t-online.de



Bild Nr. 5

*A*rbeitsmedizinischer & *S*icherheitstechnischer *D*ienst

Paul-Dieter Michalski

Hovesaatstraße 6, 48432 Rheine, Tel.: 05971 – 81406, Fax: 05971 - 84845

www.asd-michalski.de asd-michalski@t-online.de



Bild Nr. 6

**5. Umbau von 4 Kulturstauanlagen im Hemelter Bach zur Herstellung der Durchgängigkeit für aquatische Lebewesen
Vorlage: 487/07**

I/A/1690

Herr Schröder führt in das Thema ein und weist einleitend darauf hin, dass der Umbau der Staustufen nur kommen werde, wenn die entsprechenden Fördermittel bewilligt werden und sich die Stadt Rheine beteilige. Der Unterhaltungsverband engagiere sich sehr stark bei diesem Projekt. Die ganze finanzielle Last könne der Verband nicht tragen.

Anhand einer Präsentation erläutert Herr Schmelzer den geplanten Ausbau einer Stauanlage. Diese stünde stellvertretend für alle weiteren Stauanlagen am Hemelter Bach. Im Anschluss an die Vorstellung antwortet er auf die Fragen der Mitglieder.

Herr Kohlen begrüßt die geplante Maßnahme. Zum Erhalt der Artenvielfalt sei der Ausbau der Stauanlagen notwendig.

Herr Ostermann hält den Ausbau der Stauanlage für sinnvoll und notwendig. Die vorgesehene finanzielle Staffelung sei begrüßenswert.

Herr Hagemeier hält besonders die Staffelung für die Erprobungszeit für sinnvoll. Dadurch könnten Erfahrungen für die kommenden Stauanlagen gesammelt werden, die bei der Beschlussfassung im Ausschuss von Nutzen sein können. Herr Hagemeier fragt nach, wer in Zukunft die Aufstauung nach dem Ausbau übernehmen werde. Bisher werden die Klappen elektrisch betrieben. Nach dem Ausbau sollen die Klappen nur noch manuell betrieben werden können.

Herr Gehring antwortet, dass der Unterhaltungsverband die manuelle Regelung der Klappen vornehmen werde.

Herr Reiske fragt an welche Auswirkungen die hohe Staustufe in Höhe der Aloyisiusstraße auf die Fischer habe.

Herr Schmelzer beruhigt dass es keine Auswirkungen auf die Fische habe. Es gebe mehrere Stufen auf dem Weg.

Herr van Wanroij schließt sich Herrn Reiske an, die Stufe in Höhe der Aloyisiusstraße sei besonders hoch.

Herr Köller antwortet, dass die Stufe nur für Mäharbeiten auf 10 cm durch Balken angehoben werde. Danach werde die Höhe der Stufe wieder reduziert.

Beschluss:

1. Der Bau- und Betriebsausschuss stimmt dem Umbauprogramm für die vier Kulturstauanlagen im Hemelter Bach zu.
2. Der Bau- und Betriebsausschuss beauftragt die Verwaltung die Umbaumaßnahmen einschließlich Förderungsantrag umzusetzen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**6. Radwegeausbau Bergstraße von Friedrich-Ebert-Ring bis Lange Riege Offenlage der Ausbauplanung
Vorlage: 463/07**

I/A/3266

Herr Schröder erläutert einleitend den Werdegang für den Ausbau des Radweges an der Bergstraße. Sobald die Zuschüsse bewilligt worden seien, könne mit dem Ausbau von Teilstücken begonnen werden. Ob der Radweg weiter in den Kreuzungsbereich Friedrich-Ebert-Ring gezogen werden könne müsse geprüft werden. Gegebenfalls müsse hierfür erneut Grunderwerb getätigt werden.

Herr Kohlen begrüßt den baldigen Baubeginn des Radweges auf den die Politik und Verwaltung so lange hingearbeitet haben. Er bittet die Verwaltung zu prüfen, ob der Aldi-Markt eine Ausfahrt zur Bergstraße bekommen könne.

Herr Schröder antwortet, dass der Aldi-Markt keine Anbindung an die Bergstasse bekommen könne. Die Verwaltung habe verschiedene Möglichkeiten geprüft, aber aus privatrechtlichen Gründen ist eine Anbindung nicht möglich.

Herr Ostermann erklärt für die SPD, je früher der Bau beginnen könne desto besser.

Herr Brauer freut sich über den positiven Verlauf der Planungen und gibt der Hoffnung Ausdruck dass nach der Beschlussfassung für den Ausbau, der Baubeginn zeitnah erfolgen werde.

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt die Offenlage der Planunterlagen zum Radwegeausbau der Bergstraße von Friedrich-Ebert-Ring bis Lange Riege

Abstimmungsergebnis: einstimmig

7. Neuanlage von Radwegen im Zuge der B 65 in der OD Rheine (zwischen Bahnhofstraße und Matthiasstraße) - MW-Kanalsanierung/-vergrößerung B 65

**hier: Bauzeitenplan und Verkehrsführung während der Bau-
maßnahme**

Vorlage: 485/07

I/B/0400

Herr Schröder erläutert einleitend Details der Kanal- und Straßenbaumaßnahme. Für den Kanalbau sei die Stadt Rheine, für den Straßenbau sei Straßen NRW der Auftraggeber. Um die Bauphase so kurz wie möglich zu halten, sei beabsichtigt die Arbeitsstunden pro Tag von 8 auf 10 Stunden zu erhöhen.

Herr Ostermann fragt nach, ob es Möglich sei in zwei Schichten zu arbeiten.

Herr Kohlen gibt zu bedenken, dass ein wichtiger Teil des Rings für lange Zeit nicht nutzbar sei. Er wünscht sich eine gute Zusammenarbeit mit dem Innenstadtverein bei dieser Maßnahme. Informationen über Sperrungen müssten zeitnah und transparent kommuniziert werden. Weiterhin weist er darauf hin, dass laut VOB nicht der billigste, sondern der günstigste Anbieter den Zuschlag erhalten soll. Er bittet zu prüfen, ob es nicht möglich sei einen Anbieter zu finden, der die Bauzeit unterschreiten könne, auch wenn dieser etwas teurer sei.

Herr Reiske begrüßt die Ausbaumaßnahme. Die sei ein weiterer wichtiger Lückenschluss. Er fragt nach, in wie weit ein Anschluss der Radstation geplant sei.

Herr Willems gibt zu bedenken, dass die Baumaßnahme nicht über den November hinausgehen dürfe. Damit würde das Weihnachtsgeschäft gefährdet.

Herr Schröder führt aus, dass er zurzeit auf Details nicht weiter eingehen könne. Er betont nochmals dass für die Maßnahme Straßen NRW der Auftraggeber sei. Auf die Anfrage von Herrn Reiske, antwortet Herr Schröder, dass der Anschluss der Radstation noch zurückgestellt werde.

Herr Forstmann gibt zu bedenken, dass es sicherlich ein Anreiz wäre, einem Unternehmer in Aussicht zu stellen, seinen Preis zu akzeptieren, wenn er dafür früher fertig werde. Dies sei schwierig zu kontrollieren.

Herr Gehring ergänzt, dass die Verwaltung die Möglichkeit des 2-Schichten Systems geprüft habe. Hierbei gebe es Schwierigkeiten beim Schichtwechsel und der Geräuschpegel im Innenstadtbereich wäre mehr als 12 Stunden überhöht. Das sei den Anwohnern nicht zumutbar.

Herr Schröder gibt zu bedenken, dass die Verwaltung beim letzten Abschnitt mit den großen Firmen in Rheine gesprochen habe, und alle können die Maßnahme nicht in dem 2-Schicht System ausführen.

Herr Kohlen bittet die örtliche Bauleitung drauf zu achten, dass auch alle Personen die an der Baustelle sein sollen, auch an der Baustelle sind, damit die Arbeiten schnell voranschreiten können.

Herr Willems bittet vor Vergabe des Auftrages die Qualität des Unternehmens zu prüfen.

Beschluss:

Der Bau- und Betriebsausschuss nimmt den Bauzeitenplan und die Planung der Verkehrsführung entsprechend der Darstellung in den Anlagen zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

**8. Offenlage Königseschstraße mit Stichweg von Hünenborgstraße bis zur Bahn
Vorlage: 450/07**

I/B/1600

Beschluss:

Der Bauausschuss nimmt den Ausbautentwurf zur Kenntnis und beschließt dessen Offenlage in den Diensträumen des Fachbereiches 5.3.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

9. Ausbau des Stichweges "Föhrenweg" im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. D 96, Kennwort: "Feldkamp"

I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

II. Festlegung der Herstellungsmerkmale

III. Satzung über die Herstellungsmerkmale

Vorlage: 470/07

I/B/1700

Herr Berardis beantragt den Ausbau der drei Stichwege für die unbebauten Grundstücke aus der Planung herauszunehmen. Hier entstünden Kosten, obwohl noch nicht geklärt sei, ob und wann dort gebaut werden soll.

Herr Schröder weist darauf hin, dass ein Teilausbau nicht erfolgen könne. Entweder werde alles ausgebaut oder gar nicht.

Herr Brauer lässt über den Antrag von Herrn Berardis abstimmen.

4 Ja-Stimmen

10 Nein-Stimmen

Beschluss:**Beschluss des Bau- und Betriebsausschusses:****Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger**

Beschlussvorschläge siehe Begründung

Zu II: Festlegung der Herstellungsmerkmale

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt nachfolgende Herstellungsmerkmale für den Ausbau des Stichweges „Föhrenweg“ im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. D 96, Kennwort: „Feldkamp“.

Stichweg „Föhrenweg“ (Verkehrsberuhigter Bereich)

Es ist ein Ausbau als Verkehrsberuhigter Bereich vorgesehen.

a) Befahrbarer Bereich:

- Pflasterung eines niveaugleichen Verkehrsberuhigten Bereiches innerhalb der vorgegebenen Straßenparzelle, bestehend aus einer 4,5 m bis 8,5 m breiten Mischfläche (12,0 m im Wendehammer, 3,0 m in Zufahrtswegen) aus grauem bzw. rotem Betonrechteckpflaster, d= 8 cm, mit Unterbau, Bauklasse V
- Anlegung einer punktuellen Plateaupflasterung ca. 1,84 m x 1,84 m mit einer Umrandung aus Plateausteinen und einer Innenpflasterung aus Betonsteinpflaster, d = 8 cm, mit Unterbau

b) Parken:

- Pflasterung von 2,0 m breiten Parkständen (Längsaufstellung) in Betonsteinpflaster anthrazit, d= 8 cm, mit Unterbau

c) Begrünung:

- Anlegung von 2,0 m bzw. 3,0 m breiten Grünbeeten mit Straßenbaumbepflanzung und Unterpflanzung zur Verschwenkung der Mischfläche und zur Gliederung der Parkplätze mit einer Einfassung aus Rundbordsteinen
- Anlegung eines rundlichen, 2,0 m breiten Grünbeetes ohne Straßenbaumbepflanzung

d) Entwässerung:

- Straßenentwässerung über Straßenabläufe in 30 cm breiten Entwässerungsrinnen mit Anschluss an den vorh. Mischwasserkanal

e) Straßenbeleuchtung:

- Betriebsfertige, elektrische Straßenbeleuchtung, Seitenaufsatzleuchte LSS 151-2, 2 x 11 Watt, mit einer Lichtpunkthöhe von 4,0 m

Abstimmungsergebnis: einstimmig

10. Ausbau der Hünenborgstraße im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 34, Kennwort: "Gronauer Straße/Thieberg"

I. Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den Eingaben der Anlieger

II. Festlegung der Herstellungsmerkmale

III. Satzung über die Herstellungsmerkmale

Vorlage: 479/07

I/B/1950

Beschluss:

Zu I: Abwägung und Abwägungsbeschluss zu den eingegangenen Anregungen und Bedenken

Beschlussvorschläge siehe Begründung

Zu II: Festlegung der Herstellungsmerkmale

Der Bau- und Betriebsausschuss beschließt nachfolgende Herstellungsmerkmale für den Ausbau der Hünenborgstraße zwischen Hs. Nr. 66 und 76:

Hünenborgstraße (Verkehrsberuhigter Bereich)

Es ist ein Ausbau als Verkehrsberuhigter Bereich vorgesehen.

a) Befahrbarer Bereich:

Herstellung eines niveaugleichen Verkehrsberuhigten Bereiches innerhalb der vorgegebenen Straßenparzelle, bestehend aus einer ca. 9,50 m breiten Mischfläche, in Bereichen mit starker Längsneigung in Asphaltbauweise mit Unterbau, sonst in Pflasterbauweise mit grauem und rotem Betonsteinpflaster, d=8 cm, mit Unterbau. Generell Bauklasse V der RStO 01.

b) Parken:

Einrichtung von 2,50 m breiten Parkständen, in Bereichen asphaltierter Fahrbahn durch Kennzeichnung mittels Fahrbahnmarkierung, in gepflasterten Abschnitten in Betonsteinpflaster anthrazit, d= 8 cm, mit Unterbau

c) Begrünung:

Anlegung von Grünbeeten mit Straßenbaumbepflanzung und Unterpflanzung zur Verschwenkung der Mischfläche

d) Entwässerung:

Straßenentwässerung über eine 30 cm breite Entwässerungsrinne in Straßenabläufe mit Anschluss an den vorhandenen Mischwasserkanal

e) Straßenbeleuchtung:

elektrische Straßenbeleuchtung, Rautenleuchte LSS 151-2, 2 x 11

Watt mit einer Lichtpunkthöhe von 4,00 m

Abstimmungsergebnis: einstimmig

11. Einwohnerfragestunde (spätestens um 19:00 Uhr)

Es erfolgen keine Wortmeldungen.

12. Anfragen und Anregungen

12.1. Antrag der CDU für den Ausbau eines Kreisverkehrs an der Hovesaatstraße, Lingener Damm, Am Stadtwalde

Herr Kohnen bittet die Verwaltung zu prüfen und in Form einer Vorlage für die nächste Sitzung ob der Bau eines Kreisverkehrs auf der Kreuzung Hovesaatstraße/Lingener Damm/Am Stadtwalde möglich sei.

Herr Schröder sagt zu, dass die Verwaltung das Thema aufarbeiten werde. Damit alle Vor- und Nachteile gründlich untersucht werden können, sagt Herr Schröder eine Vorlage für Anfang 2008 zu.

Herr Brauer bitte die Verlegung der Buslinie C 1 in die Überlegungen mit einzu beziehen.

Herr Ostermann ergänzt, dass die Polizei dort häufig Geschwindigkeitsmessungen durchführt, dass viele Autofahrer dort die Höchstgeschwindigkeit nicht einhalten. Aus diesem Grund halte er eine Umgestaltung dieser Gefahrenstelle für sinnvoll, jedoch ohne einen Bären in der Mitte.

Herr Hagemeier regt an, die Einfahrt des Großmarktes Mios mit in die Planungen einzubeziehen.

12.2. Anregung von Herrn Meier

Herr Meier bittet die Verwaltung die Höhengiwelierung im Bereich Krumme Straße/Breite Straße und Talstraße zu überprüfen.

12.3. Anregung von Herrn Berardis

Herr Berardis weist darauf hin, dass die Anwohner des Föhrenweges gern über die auf sie zukommenden Kosten informiert werden würden.

Ende der Sitzung:

18:50 Uhr

Karl-Heinz Brauer
Ausschussvorsitzender

Anke Fischer
Schriftführerin